

## Rückert, Friedrich: [meine Knaben brachen Blüten] (1827)

1 Meine Knaben brachen Blüten,  
2 Welche mir am Herzen lagen,  
3 Und ich wollte sie behüten,  
4 Aber doch den Grund nicht sagen.

5 Und ich sprach: dem Strauch wenn heute  
6 Ihr die Blüten habt genommen,  
7 Wird euch keine Frucht zur Beute,  
8 Wenn im Herbst wir wiederkommen.

9 Doch ich dachte jener Blüten,  
10 Die ich vor dem Tod, dem frechen,  
11 Leider konnte nicht behüten,  
12 Als er wollte Rosen brechen.

13 Aber ihnen wollt' ich's schenken,  
14 Nicht bei welken Blumenstielen  
15 In der Lust daran zu denken,  
16 Daß des Todes Amt sie spielen.

17 Sollt' ich diesen trüben Schatten  
18 Werfen auf die frohen Knaben?  
19 Gott sei Dank, auf grünen Matten  
20 Daß sie spielen unbegraben!

(Textopus: [meine Knaben brachen Blüten]. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/46718>)